

Brauchung und Reichung der Hochwürdigen Sa-
krament, nicht entperen noch entrathen können,
widder zu zustellen, und inen viel lieber etwas zu
zuwenden, denn zu entziehn. — —

Vier und vierzigster Brief.

Die Uckermark ist der Wohnsitz vieler Edelleute, —
mancher sehr guter Kenntnisse, — und überhaupt
vieles Vergnügens. — — Ich hielt mich in Prenz-
lau einige Tage auf, und fand hier manchen braven
Mann aus dem geistlichen Stande. — Doch, —
wie würde ich Sie, mein Bester, mit Nachrichten
überschwemmen, wenn ich Ihnen von einer jeden
Stadt in den brandenburgischen Staaten die Minis-
terial-Merkwürdigkeiten darstellen, und mit Glos-
sen begleiten wollte. — —

Ich will gerade zu von der pommerischen Re-
ligions-Verfassung anheben. — Ueberhaupt
lässet sich wohl mit Grund und Zug sagen, daß
Pommern in der so nöthigen Erleuchtung über
Religionsfachen erst spät angefangen habe, einige
Schritte zu thun. — Und doch hat der preußische
Antheil, von dem ich eigentlich rede, vor dem
schwedischen viele Vorzüge. — — Unter den
Geistlichen haben ganz sicherlich die Herren Göring,
— Ebert, — Bielfe und Brüggemann in Abs-
sicht der theologischen Gelehrsamkeit, und Eins-
sicht,